

Ausschluss von Martin Puls: Eklat in der CDU-Fraktion Achim

Die CDU Achim schließt Mitglied Martin Puls aus, nach Konflikten und einem zerrütteten Vertrauensverhältnis im Stadtrat.

In einer überraschenden Wendung von Ereignissen innerhalb der CDU-Fraktion in Achim, wurde Martin Puls, ein seit 2021 aktives Mitglied des Stadtrats, aus der Fraktion ausgeschlossen. Dies geschah in einer außerordentlichen Sitzung, die am Mittwochabend stattfand. Der Beschluss folgt einem längeren Konflikt, der auf ein zerrüttetes Vertrauensverhältnis zwischen Puls und anderen Fraktionsmitgliedern hinweist.

Der Konflikt innerhalb der CDU

Die Spannungen zwischen Puls und der restlichen Fraktion sind seit mehreren Monaten offensichtlich. Bereits im Juni äußerte die Fraktionsvorsitzende Isabel Gottschewsky Bedenken über Puls' Verhalten, insbesondere in Bezug auf nicht abgestimmte Aktionen und die öffentliche Weitergabe von Interna. Diese Vorwürfe führten dazu, dass sie Puls nahelegte, die Fraktion zu verlassen, was dieser jedoch ablehnte.

Der Beschluss und die Reaktion von Martin Puls

In der Sitzung am 20. Juni war Puls nicht nur anwesend, sondern er wurde auch als Angeklagter behandelt. „Das war ein schlimmer Tag“, äußerte Puls nach der Sitzung. „Ich dachte, dass ich Unterstützung von einigen Mitgliedern habe.“ Die

Entscheidung zum Ausschluss wurde in offener Abstimmung getroffen und zeigt den tiefen Riss innerhalb der Christdemokraten.

Auswirkungen auf die politische Landschaft in Achim

Der Ausschluss von Puls hat nicht nur persönliche Konsequenzen, sondern wird auch die Dynamik im Stadtrat beeinflussen. Die CDU hat nun nur noch zwölf Sitze, was sie gleichstellt mit der SPD. Diese Änderung könnte die Mehrheitsverhältnisse im Rat und im Verwaltungsausschuss, dem zweithöchsten Entscheidungsgremium der Stadt, erheblich verändern.

Zukunftsperspektiven für Martin Puls

Trotz der schwierigen Situation plant Puls, in der CDU zu bleiben und weiterhin als „Einzelkämpfer“ im Rat zu agieren. Er hat zudem angedeutet, dass er eventuell für eine andere Partei bei den bevorstehenden Kommunalwahlen kandidieren könnte, wobei die FDP und die WGA in seiner Betrachtung stehen.

Einblicke in die Hintergründe

Puls sieht sich selbst als konservativ, jedoch nicht als Rechtspopulisten und schließt eine Zusammenarbeit mit der AfD aus. Er argumentiert, dass seine Äußerungen über Themen wie das Alter von Mandatsträgern Teil einer konstruktiven innerparteilichen Debatte sein sollten, die jedoch von einigen Mitgliedern als Provokation betrachtet wurden. Die Vorwürfe gegen ihn, persönliche Daten von Gottschewsky veröffentlicht zu haben, weist er zurück und betont, dass dies nicht absichtlich geschehen sei.

Die Geschehnisse verdeutlichen den Druck innerhalb politischer Parteien, die Herausforderungen einer sich wandelnden

Wählerschaft zu bewältigen und das Vertrauen innerhalb der eigenen Reihen aufrechtzuerhalten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)